

# Frauenpower im Jazz Club

Dozentinnen-Konzert bildet ersten Abschluss des Workshops

Von Kerstin Rickert

**Minden (kr). Fünf Frauen, neun Mädchen, täglich neun Stunden lang auf engstem Raum zusammen: Ist Zickenkrieg da nicht vorprogrammiert? Nicht beim Workshop „Mädchenabend“, den die Mindener Sängerin Maria Stocka initiiert hatte und der am Wochenende rundum harmonisch zu Ende ging.**

Beim Dozentinnen-Konzert, dem ersten öffentlichen Abschluss des Workshops im Jazz Club Minden, war geballte Frauenpower zu erleben. Unterstützt wurden die Dozentinnen Judy Niemack (Sängerin), Clara Däubler (Bassistin), Eva Klesse (Schlagzeugin) und Julia Hülsmann (Pianistin) von der Pianistin Anke Helfrich, die eigens für das Konzert angereist war.

Ein ganzes Konzert zu spielen, hätte die durch eine Sehenscheidenentzündung beinträchtigte Julia Hülsmann zu sehr belastet. „Den ganzen Abend Balladen wollte ich Ihnen nun auch nicht zumuten“, ließ sie die Konzertbesucher wissen, die somit in den Genuss kamen, gleich zwei Pianistinnen erleben zu dürfen. Thematisch drehte sich an diesem Abend – wen wundert es – ebenfalls alles um eine Frau. Der Jazz-Sängerin Billie Holiday widmeten die Musikerinnen ihr Konzert aber nicht nur musikalisch, sondern sie erinnerten auch an das von dunklen Kapiteln geprägte Leben der 1915 geborenen „Lady Day“, das im Alter von 44 Jahren endete.

Mit großer Stimme, faszinierendem Ausdruck, Herzlich-

keit und Charme nahm Sängerin Judy Niemack das Publikum mit in die von Männern, Gewalt, Drogen und unsterblichen Songs geprägte Welt der Billie Holiday. Sie und ihre Begleiterinnen einte eine Harmonie im Zusammenspiel und jederzeit das untrügliche Gefühl für Spannung und Dynamik.

Anke Helfrich nahm über weite Strecken den Platz am Flügel ein und begeisterte als Begleiterin und Solistin. Mal zart dahin gehaucht, mal feuriger dort, wo ein Stück es verlangt, lieferten Clara Däubler und Eva Klesse die passenden Rhythmusteppiche. Allein der Schlagzeugin zuzuschauen war ein großartiges Erlebnis.

Und: Zeitgemäße Arrangements und die Umsetzung der Stücke ließen die Klassiker vertraut, aber doch auch bezaubernd anders erklingen.

Das mit Latin-Grooves durchsetzte „Love for sale“ etwa, das mitreißende „Willow weep for me“ – Judy Niemack nennt ihre Version eine „funky Trauerweide“ – oder die moderne Version des „St. Louis Blues“ trafen beim Publikum auf helle Begeisterung. „Lady sings the blues“ – auch Titel der Autobiographie Billie Holidays – bleibt als gefühlvolles Duett von Julia Hülsmann und Judy Niemack ebenso im Ohr wie das wundervolle „Gee baby“, bei dem Judy Niemack ausschließlich auf die markante Bass-Begleitung Clara Däublers setzte. Ein beeindruckendes, die Zuhörer rundum begeisterndes Konzert, dem auch einige der Workshop-Teilnehmerinnen gebannt folgten. Für sie ging es am Sonntag für ihr eigenes Abschluss-Konzert auf die Bühne (Bericht folgt).



Frauen begeisterten beim Dozentinnen-Konzert im Mindener Jazz Club.  
Foto: Kerstin Rickert